

Der Tanz der Dirnen auf der Zurzacher Messe

Freiwillige entdecken!
Gefallen Ihnen diese Plakate?
Unsere Freiwilligen sind
für Text und Bild dieser
Ausstellung verantwortlich

Autor: Benedikt Heilweger



1

Auf dem Wandgemälde des Ambrosius Holbein fällt bei genauerem Hinsehen eine Szene besonders ins Auge. Auf einer Wiese versammelt sich eine grössere Gruppe von Frauen sowie tanzende Paare. Eine Frau trägt sehr langes, offenes Haar. Ein Jüngling trägt seine Auserwählte auf dem Arm.

Gezeigt wird der sogenannte «Dirnentanz», der zwei Mal jährlich während der Zurzacher Messe stattfand. Bis zu 200 «Dirnen» trafen ein zur Wahl der «Dirnenkönigin», die ein Goldgulden sowie Speis und Trank erhielt.

Eine «Dirne» bezeichnete zunächst einfach eine junge Frau, ab dem 15. Jahrhundert wurde es als Bezeichnung für eine Prostituierte verwendet.

Da an der Messe zu Zurzach viele Menschen zusammen kamen, fanden sich auch Dirnen ein. Während der Messe wurde ihre Anwesenheit geduldet oder war sogar erwünscht. Danach schickte man diese Frauen am Rande der Gesellschaft wieder fort aus dem Flecken.



2

Der Landvogt von Baden wollte die Zurzacher Messe attraktiver gestalten und auswärtigen Dirnen einen Anreiz geben, an der Messe teilzunehmen. Die Dirnen wurden durch den Tanz erkenntlich gemacht und offiziell unter die Aufsicht des Landvogts gestellt.

Auch an anderen Orten gab es als selbstverständlicher Teil der Vergnügungs- und Festkultur bei Anlässen wie Schützenfesten oder Märkten sogenannte «Dirnenwettläufe», bei welchen die Dirnen um Geld oder Naturalien um die Wette liefen.

Im Zuge der Reformation änderte sich die Vorstellung von sittlichem Verhalten. Für den bernisch-protestantischen Landvogt war der «Dirnentanz» eine unzüchtige, unchristliche Veranstaltung und etwas, «das frommen Lütten kein guott Exempel und Bispel gebe». Ab 1620 ist kein «Dirnentanz» an der Zurzacher Messe mehr belegt.

Literatur

Wüst, Mark: Der Tanz der Dirnen auf der Zurzacher Messe. In: Sennhauser, Albert; Sennhauser Hans Rudolf; Hidber, Alfred (Hg.): Geschichte des Fleckens Zurzach. Zurzach 2004, S. 277–289.

Bilder

Bild 1: Dirnentanz an der Zurzacher Messe. Ausschnitt aus dem Wandgemälde von Ambrosius Holbein im Kloster St. Georgen, Stein am Rhein, um 1513.

Bild 2: Zurzacher Dirnentanz. Ausschnitt aus der Illustration der Stumpfchronik von 1548. Bezirksmuseum «Höfli», Zurzach.